



# *Schloss-Postille*

Informationsheft der  
Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz

## **Winterausgabe 2016/2017**



*Festjahr 2016 im Rückblick*

**Liebe Leserinnen und Leser!**

Unser großes Jubiläumsjahr geht zu Ende. Für uns Zeit, ein sehr positives Resümee zu ziehen. Viele schöne Veranstaltungen fanden statt, die in dieser Ausgabe noch einmal gesammelt mit vielen Fotos dargestellt werden. Zeit, uns auch noch einmal bei Ihnen für Ihre Verbundenheit mit unserem Haus zu bedanken! Und vielleicht nehmen Sie sich auch noch einmal Zeit für einen Besuch unseres gemütlichen Weihnachtsmarkts am 04. Dezember 2016. Wir freuen uns auf Sie!

Eine besinnliche Adventszeit, Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr wünscht Ihnen

*Christine Kaiser*

*Elke Kraus*

Inhaltsverzeichnis

Was erwartet Sie in dieser Ausgabe .....	1
Gedanken unserer Seelsorgerin .....	2
Veranstaltungskalender Dezember .....	3
Veranstaltungskalender Januar .....	4
Veranstaltungskalender Februar .....	5
Von unseren Bewohnern .....	6
Neue Mitarbeiter .....	7
Das Team Präsenzkkräfte im Haus im Park .....	8
Neue Mitarbeiter - Auszubildende .....	9
Dienstjubiläum.....	10
Dienstjubiläum.....	11
Schlossnachrichten: Festjahr-Rückblick Schlossfest/Führung .....	12
Schlossnachrichten: Festjahr-Rückblick MA-Brunch .....	13
Schlossnachrichten: Festjahr-Rückblick Rentnernachmittag.....	14
Schlossnachrichten: Festjahr-Rückblick Festakt .....	15
Schlossnachrichten: Auf dem Pferdehof, Dankesfeier Ehrenamt	16
Weihnachtsgeschichte .....	17
.....	18
Weihnachtsmarkt, Impressum .....	19

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

haben Sie eigentlich eine Lieblingsperson in der Weihnachtsgeschichte? Mögen Sie vielleicht Maria gerne, die junge Frau, die erst einmal so gar nicht richtig weiß, was mit ihr geschieht, aber die dann das, was Gott mit ihr vorhat annimmt? Oder Josef, der ja eher etwas bescheiden am Rand steht? Oder die Hirten, mit denen keiner so recht was zu tun haben möchte, aber die die ersten sind, denen die frohe Botschaft verkündet wird? Oder mögen Sie die heiligen drei Könige, die sich auf den langen Weg machen, weil sie ganz fest daran glauben, dass sich die Reise lohnt?



Meine liebste Person in der Weihnachtsgeschichte ist der Engel. Nicht deshalb, weil ich diese himmlischen Gestalten mit wallenden Gewändern, langem Haar und sanften Stimmen, oder wie wir sie uns auch vorstellen mögen, so schön finde. Nein, ich mag den Engel vor allem für das, was er sagt. Schon seine ersten drei Worte ziehen mich in den Bann: „Fürchtet euch nicht!“

Es gibt wahrlich genug zum Fürchten. Wenn ich allein auf das vergangene Jahr schaue, dann blicke ich auf Kriege und Flüchtlingsströme, Terroranschläge und Hass-Parolen zurück – das ist zum Fürchten. Aber ich brauche gar nicht in die große Welt schauen, oft reicht auch schon der Blick ins eigene Leben. Da gibt es genug, wovor man sich fürchten kann: Vor der Krankheit, die so plötzlich kam und deren Ausgang ungewiss ist, davor, dass man spürt wie nach und nach die Kräfte nachlassen, wir Abschied nehmen müssen von geliebten Menschen, wenn eine Familie oder eine Beziehung zerbricht, oder wenn die Kinder uns Sorgen machen, wir uns einsam und unverstanden fühlen...

Gerade in solchen Situationen brauche ich es, dass mir jemand sagt: „Fürchte dich nicht.“ Vielleicht mag Ihnen das jetzt naiv erscheinen, aber mir hilft es, um mich nicht in trübe Gedanken oder schwere Gefühle hineinziehen zu lassen. Ja, manchmal ist mir zum Fürchten zumute, und ich finde keine Lösung, aber der Furcht allen Raum dann zu geben, hilft nicht weiter. Schließlich kommt nach dem „Fürchtet euch nicht“, ja eine ganz hoffnungsvolle Botschaft, wenn der Engel den Hirten davon erzählt, dass Gottes Sohn geboren wurde, als Zeichen der Liebe zu uns Menschen.

„Fürchtet euch nicht,“ höre ich den Engel da sagen, „auch wenn Ihr manchmal nicht aus noch ein wisst, auch wenn die Angst groß in Euch wird, Ihr seid gehalten von Gottes Liebe, die sich in diesem Kind im Stall zeigt, und die Euch die Kraft gibt, der Angst nicht allen Raum im Leben zu geben, sondern immer wieder mutig und vertrauensvoll zu sein und nach vorne zu schauen.“ Darum mag ich den Engel.

Frohes Weihnachten wünscht Ihnen,

*Ihre Pfarrerin Kerstin Reinold*

Dezember 2016			
Datum	Uhrzeit/Ort	Beschreibung	Tag
<b>1.12</b>	ab 10.00 alle Häuser	Hl. Kommunion von Diakon Robert Kümmel	<b>Do</b>
	11.00 Musikzimmer	Andacht im WB <b>Gräfin Karoline</b> mit Pfarrerin Kerstin Reinold	
	16:00 Mufuraum	EB-Sitzung Haus Ysenburg	
<b>2.12</b>			<b>Fr</b>
<b>3.12</b>			<b>Sa</b>
<b>4.12</b>	14:30 / Kaisersaal	Gottesdienst zum Weihnachtsmarkt mit Reinold, Klein, Kümmel	<b>So</b>
	13:00 - 18:00 Schlosshof	Weihnachtsmarkt Schloss Meerholz	
<b>5.12</b>			<b>Mo</b>
<b>6.12</b>	10.30 / Haus Y Mufu-Raum	Nikolaus-Gottesdienst <b>Haus Ysenburg</b>	<b>Di</b>
	15:00 / Aufenthaltsraum	Nikolaus-Gottesdienst <b>Wichern</b>	
<b>7.12</b>	10.00 / HiP HG Bärlauch	"Lebendige Geschichte" mit Barbara Noll	<b>Mi</b>
	15.30 / HiP HG Kastanie	"Sing- und Schmunzelkreis" mit Barbara Noll	
<b>8.12</b>			<b>Do</b>
<b>9.12</b>	10.15 / Tagesbetreuung	Gottesdienst <b>Tagesbetreuung</b>	<b>Fr</b>
<b>10.12</b>	13.00 / nach Absprache	Kleiner Ausflug mit Hubert Streit und Barbara Noll	<b>Sa</b>
<b>11.12</b>	10:30 / Begegnungsstätte	Gottesdienst mit Kerstin Reinold	<b>So</b>
<b>12.12</b>	10.00 / WB Gräfin Thekla	"Erinnerungsrunde" mit Barbara Noll	<b>Mo</b>
	15.30 / WB Gräfin Thekla	"Liederstammtisch" mit Barbara Noll	
	18:30 Kaisersaal	Angehörigentreffen "PSG II - Auswirkungen" Hothum, Barschke	
<b>13.12</b>	15.30 / WB Wichern	„Heimatklänge und Gebabbel“ mit Brigitte Göbel und Barbara Noll	<b>Di</b>
<b>14.12</b>	10.00 / HiP HG Bärlauch	"Lebendige Geschichte" mit Barbara Noll	<b>Mi</b>
	15.30 / HiP HG Kastanie	"Sing- und Schmunzelkreis" mit Barbara Noll	
<b>15.12</b>	11.00 Musikzimmer	Andacht im WB <b>Gräfin Karoline</b> mit Pfarrerin Kerstin Reinold	<b>Do</b>
	18:00 Schlosskirche	Personalweihnachtsfeier mit Ehrungen	
<b>16.12</b>			<b>Fr</b>
<b>17.12</b>	15.30 / WB Wichern	Weihnachtliches Singen mit Christine Kaiser und Barbara Noll	<b>Sa</b>
<b>18.12</b>	10:30 / Begegnungsstätte	Gottesdienst mit Alois Klein	<b>So</b>
<b>19.12</b>	10.00 / WB Gräfin Thekla	"Erinnerungsrunde" mit Barbara Noll	<b>Mo</b>
	15.30 / WB Gräfin Thekla	"Liederstammtisch" mit Barbara Noll	
<b>20.12</b>			<b>Di</b>
<b>21.12</b>	10.00 / HiP HG Bärlauch	"Lebendige Geschichte" mit Barbara Noll	<b>Mi</b>
	15.30 / HiP HG Kastanie	"Sing- und Schmunzelkreis" mit Barbara Noll	
<b>22.12</b>			<b>Do</b>
<b>23.12</b>			<b>Fr</b>
<b>24.12</b>	14:30 / Begegnungsstätte	Gottesdienst zum Heiligen Abend Reinold, Klein	<b>Sa</b>
<b>25.12</b>	10.00 Schlosskirche	Gottesdienst	<b>So</b>
<b>26.12</b>		2. Weihnachtsfeiertag	<b>Mo</b>
<b>27.12</b>			<b>Di</b>
<b>28.12</b>			<b>Mi</b>
<b>29.12</b>	11.00 Musikzimmer	Andacht im WB <b>Gräfin Karoline</b> mit Pfarrerin Kerstin Reinold	<b>Do</b>
<b>30.12</b>			<b>Fr</b>
<b>31.12</b>		Silvester	<b>Sa</b>

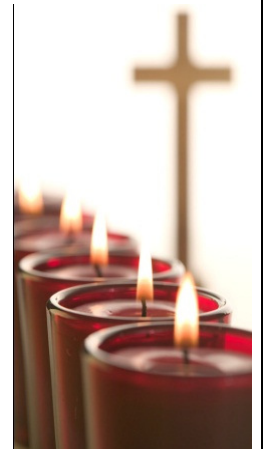
Januar 2017			
Datum	Uhrzeit/Ort	Beschreibung	Tag
1.1	10:30 / Begegnungsstätte	Neujahrs-Gottesdienst mit Pfarrerin Kerstin Reinold	So
2.1			Mo
3.1			Di
4.1			Mi
5.1			Do
6.1			Fr
7.1			Sa
8.1	10:30 / Begegnungsstätte	Gottesdienst mit Alois Klein	So
9.1	10.00 / WB Gräfin Thekla	"Erinnerungsrunde" mit Barbara Noll	Mo
	15.30 / WB Gräfin Thekla	"Liederstammtisch" mit Barbara Noll	
10.1	15:00 / Aufenthaltsraum	Gottesdienst <b>Wichern</b>	Di
11.1	10.00 / HiP HG Bärlauch	"Lebendige Geschichte" mit Barbara Noll	Mi
	15.30 / WB Wichern	Alleinunterhalter "Ulli" mit einer musikalischen "Winterreise"	
	15.30 / HiP HG Kastanie	"Sing- und Schmunzelkreis" mit Barbara Noll	
12.1	11.00 Musikzimmer	Andacht im WB <b>Gräfin Karoline</b> mit Pfarrerin Kerstin Reinold	Do
	16:00 Mufuraum	EB-Sitzung Haus Ysenburg	
13.1			Fr
14.1			Sa
15.1	10:30 / Begegnungsstätte	Gottesdienst mit Diakon Robert Kümmel	So
16.1	10.00 / WB Gräfin Thekla	"Erinnerungsrunde" mit Barbara Noll	Mo
	14.00 / HiP Begegnungsstätte	Einrichtungsbeiratssitzung	
17.1	15.30 / WB Wichern	„Heimatklänge und Gebabbel“ mit Brigitte Göbel und Barbara Noll	Di
18.1	10.00 / HiP HG Bärlauch	"Lebendige Geschichte" mit Barbara Noll	Mi
	15.30 / HiP HG Kastanie	"Sing- und Schmunzelkreis" mit Barbara Noll	
19.1			Do
20.1	10.15 / Tagesbetreuung	Gottesdienst <b>Tagesbetreuung</b>	Fr
21.1			Sa
22.1	10:30 / Begegnungsstätte	Gottesdienst mit Pfarrerin Kerstin Reinold	So
23.1	10.00 / WB Gräfin Thekla	"Erinnerungsrunde" mit Barbara Noll	Mo
	15.30 / WB Gräfin Thekla	"Liederstammtisch" mit Barbara Noll	
24.1	15.30 / HiP Begegnungsstätte	"Jahresrückblick" in Bildern/Dias und Musik	Di
25.1	10.00 / HiP HG Bärlauch	"Lebendige Geschichte" mit Barbara Noll	Mi
	15.30 / HiP HG Kastanie	"Sing- und Schmunzelkreis" mit Barbara Noll	
26.1	11.00 Musikzimmer	Andacht im WB <b>Gräfin Karoline</b> mit Pfarrerin Kerstin Reinold	Do
27.1	10.30 / Haus Y Mufu-Raum	Gottesdienst <b>Haus Ysenburg</b>	Fr
28.1	13.00 / nach Absprache	Kleiner Ausflug mit H.Streit und B.Noll	Sa
29.1	10:30 / Begegnungsstätte	Gottesdienst mit Pfarrerin Kerstin Reinold	So
30.1			Mo
31.1	15.30 / WB Wichern	„Heimatklänge und Gebabbel“ mit Brigitte Göbel und Barbara Noll	Di

Februar 2017			
Datum	Uhrzeit/Ort	Beschreibung	Tag
1.2	10.00 / HiP HG Bärlauch	"Lebendige Geschichte" mit Barbara Noll	Mi
	15.30 / HiP HG Kastanie	"Sing- und Schmunzelkreis" mit Barbara Noll	
2.2	ab 10.00 alle Häuser	Hl. Kommunion von Diakon Robert Kümmel	Do
3.2			Fr
4.2			Sa
5.2	10:30 / Begegnungsstätte	Gottesdienst mit Diakon Robert Kümmel	So
6.2	10.00 / WB Gräfin Thekla	"Erinnerungsrunde" mit Barbara Noll	Mo
	15.30 / WB Gräfin Thekla	"Liederstammtisch" mit Barbara Noll	
7.2	15.30 / WB Wichern	<b>Faschingskonzert und Feier mit dem Alleinunterhalter "Bucki"</b>	Di
8.2	10.00 / HiP HG Bärlauch	"Lebendige Geschichte" mit Barbara Noll	Mi
	15.30 / HiP HG Kastanie	"Sing- und Schmunzelkreis" mit Barbara Noll	
9.2	11.00 Musikzimmer	Andacht im WB <b>Gräfin Karoline</b> mit Pfarrerin Kerstin Reinold	Do
10.2			Fr
11.2			Sa
12.2	10:30 / Begegnungsstätte	Gottesdienst mit Alois Klein	So
13.2	10.00 / WB Gräfin Thekla	"Erinnerungsrunde" mit Barbara Noll	Mo
	15.30 / WB Gräfin Thekla	"Liederstammtisch" mit Barbara Noll	
14.2	15.30 / WB Wichern	„Heimatklänge und Gebabbel“ mit Brigitte Göbel und Barbara Noll	Di
15.2	10.00 / HiP HG Bärlauch	"Lebendige Geschichte" mit Barbara Noll	Mi
	15.30 / HiP HG Kastanie	"Sing- und Schmunzelkreis" mit Barbara Noll	
16.2			Do
17.2	10.15 / Tagesbetreuung	Gottesdienst <b>Tagesbetreuung</b>	Fr
18.2			Sa
19.2	10:30 / Begegnungsstätte	Gottesdienst mit Pfarrerin Kerstin Reinold	So
20.2	10.00 / WB Gräfin Thekla	"Erinnerungsrunde" mit Barbara Noll	Mo
	15.30 / WB Gräfin Thekla	"Liederstammtisch" mit Barbara Noll	
21.2	15:00 / Aufenthaltsraum	Gottesdienst <b>Wichern</b>	Di
22.2	10.00 / HiP HG Bärlauch	"Lebendige Geschichte" mit Barbara Noll	Mi
	15.30 / HiP HG Kastanie	"Sing- und Schmunzelkreis" mit Barbara Noll	
23.2	11.00 Musikzimmer	Andacht im WB <b>Gräfin Karoline</b> mit Pfarrerin Kerstin Reinold	Do
24.2	10.30 / Haus Y Mufu-Raum	Gottesdienst <b>Haus Ysenburg</b>	Fr
25.2			Sa
26.2	10:30 / Begegnungsstätte	Gottesdienst mit Diakon Robert Kümmel	So
27.2	10.00 / WB Gräfin Thekla	"Erinnerungsrunde" mit Barbara Noll	Mo
28.2	14.14 / Kaisersaal	<b>Große Faschingsfeier mit den Heilichköppchen</b>	Di



Wir trauern um:

Dietrich, Lothar	Wohnbereich Gräfin Karoline	Verstorben am 01.09.2016
Goodridge, George	Wohnbereich Gräfin Thekla	Verstorben am 07.09.2016
Furnari, Maria	Wohnbereich Gräfin Thekla	Verstorben am 15.10.2016
Puchalka-Zilch, Elke	Wohnbereich Haus Ysenburg	Verstorben am 11.11.2016



*Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.*

*Franz von Assisi*

### Neue Bewohnerinnen und Bewohner

Pallas Roland	WB Haus Ysenburg	seit August 2016
Bechtel, Wilhelm	Haus im Park	seit September 2016
Grünes, Brigitte	Haus im Park	seit September 2016
Grünes, Ernst Erich	Haus im Park	seit September 2016
Läuffer, Huguette	WB Gräfin Thekla	seit September 2016
Nobiling, Jörg	Haus im Park	seit September 2016
Weinhold, Karl	WB Gräfin Thekla	seit September 2016
Friedl, Michael	Haus im Park	seit Oktober 2016

Wir begrüßen unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner sehr herzlich!  
Wir hoffen, dass sie sich in unsere Gemeinschaft gut einleben!

*Man darf niemals „zu spät“ sagen. Auch in der Politik ist es niemals zu spät. Es ist immer Zeit für einen neuen Anfang.*

*Konrad Adenauer (1. Bundeskanzler \*1876- + 1967)*

### Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



**Sonja Sprau**  
Pflegefachkraft  
seit 1. September 2016



**Nicole Heinemann**  
Pflegefachkraft  
seit 1. September 2016



**Katina Koch**  
Soziale Betreuung  
seit 5. September 2016



**Jasmin Bernert**  
Pflegefachkraft  
seit 15. Oktober 2016



**Desislava  
Simeonova**  
Pflegekraft  
seit 1. November 2016

*Herzlich Willkommen !*

Ivonne Allis (Leitung Haus im Park) und Bettina Stadtländer (Hauswirtschaft) freuen sich, Ihnen unser neues **Präsenzkräfte-Team** für das „ Haus im Park“ vorstellen zu dürfen. Im Rahmen des Hausgemeinschaftskonzeptes versorgen die Präsenzkräfte nicht nur unsere Bewohner mit Speisen und Getränken, sondern sind Ansprechpartner für alle Fragen und Wünsche, Betreuer und „gute Seele“ der Hausgemeinschaft vor Ort. Wir heißen das gesamte Team noch einmal **„Herzlich Willkommen“** und zeigen es Ihnen auf der nächsten Seite!



Neue Präsenzkräfte der Wohngemeinschaftsküchen im Haus im Park

	<p><b>Grazyna Keßler</b></p>	<p><b>Hafija Curt</b></p>	
	<p><b>Dorith Graczar</b></p>	<p><b>Izabella Saflik</b></p>	
	<p><b>Monja Giera</b></p>	<p><b>Kerstin Sahler</b></p>	
	<p><b>Natalia Schober</b></p>	<p><b>Sandra Wirth</b></p>	
	<p><b>Dunja Thoma</b></p>	<p><b>Lendita Zenunaj</b></p>	

## Neue Auszubildende und Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst



Vlnr: Nadine Müller (Bufdie), Sarah Ustymowitz, Jennifer Schmick, Ilona Metzger, Elena Farcas, Leana Bülow (Bufdie), Daniela Daum  
Nicht auf dem Bild: Isabell Vatter, Sariella Habermann und Florian Karb

Mit vier neuen Schülern im ersten Lehrjahr zum Altenpfleger/in bzw. Altenpflegehelfer und drei jungen Menschen, die im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes nach ihrem Schulabschluss das Berufsfeld der Altenpflegenäher kennenlernen möchten, setzt die neue Pflegedienstleitung kurz nach Antritt im September starke Akzente. Ausbildung ist unsere Zukunft – so das Motto. Wir bilden unsere Kollegen von morgen aus, um dem Fachkräftemangel im eigenen Haus entgegenzuwirken. Mit weiteren drei Auszubildenden, die sich bereits im 2. Lehrjahr befinden und zum Teil kürzlich aus anderen Einrichtungen ins Haus gewechselt sind, befinden sich die Auszubildenden im Alter von 17 bis 49 Jahren zum Teil auf dem zweiten Bildungsweg und wissen was sie wollen. Die Schüler besuchen neben unserer Altenpflegeschule im Hufelandhaus in Frankfurt unter anderem auch die in Altenpflegeschule in Ortenberg und das Ausbildungsinstitut für Altenpflege in Rodenbach.

Um eine gute praktische Ausbildung sicherzustellen, wurden offiziell fünf Praxisanleiter benannt. Gemeinsam mit den Praxisanleitern des Hauses entwickelt die Pflegedienstleitung das Konzept der praktischen Ausbildung kontinuierlich weiter, um die aktuellen Kenntnisse der Wissenschaft vermitteln zu können.

Ergänzend bieten die Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz auch Studenten der Fachhochschulen für Pflege und Schülern die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Altenpflege zu sammeln.



Dienstjubiläum

**20 Jahre**

**Svetlana Kljajic**

*Haus Ysenburg*



**20 Jahre**

**Peter Röll**

*Technischer Dienst*



**20 Jahre**

**Alexandra Meier**

*Leitung  
Soziale Betreuung*





Dienstjubiläum



**25 Jahre**

**Stefanie Schmidt**

*Pflegefachkraft  
im Wohnbereich  
Haus Wichern*



**25 Jahre**

**Beatrix Czaikowski**

*WB Gräfin Thekla*

Seit 2009 verleiht die Innere Mission an alle Mitarbeiter/innen, die seit 25 Jahren im Dienst sind ein IM-Glöckchen. Hergestellt werden die Glocken in der Glocken- und Kunstgießerei Rincker im hessischen Sinn, die zu den ältesten und bedeutendsten Glockengießereien in Deutschlands zählt. Sie befindet sich seit dem 17. Jahrhundert in Familienbesitz. Mit der Verleihung der Glocke, die persönlich von den Geschäftsführern überreicht wird, wollen diese auf besondere Art und Weise die Wertschätzung für die Mitarbeiter/innen zum Ausdruck bringen, die in großer Treue ihren Dienst erfüllen. Mit der Glocke und dem eingravierten Zeichen der Inneren Mission wollen sie dabei zugleich auch die Verbundenheit mit dem Grundauftrag der christlichen Nächstenlieben zum Ausdruck bringen.





Das Jubiläumjahr neigt sich dem Ende. Hier ein Rückblick über die verschiedenen Feiern des Jahres.

## Schlossfest am 21. Mai



Mit einem feierlichen Festgottesdienst im Schlossgarten wurde das Schlossfest im Rahmen des Familientages Meerholz eröffnet und bildete den Auftakt der Feierlichkeiten zum 70-jährigen Bestehen der Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz. Pfarrerin Kerstin Reinold und Pfarrer und Geschäftsführer Martin Barschke zelebrierten gemeinsam den Gottesdienst der im Zeichen der Nächstenliebe und Solidarität

stand. Martin Barschke fand nur lobende Worte für die Arbeit in der Pflege. Zum Schlossfest wurde auch die Ausstellung im Durchgang zum Haus im Park und im Vorsaal zum Kaisersaal eröffnet. Fotos zeigen die Entwicklung in verschiedenen Bereichen des Hauses,



Ausstellungs-exemplare zeigen womit therapiert wurde und gewähren Einblicke in die Entwicklung der Pflege. Ein Höhepunkt des Schlossfestes war die mit Spannung erwartete Modenschau, die einen Einblick in die Pflege, aber auch in die Mode dieser Zeit geben sollte.

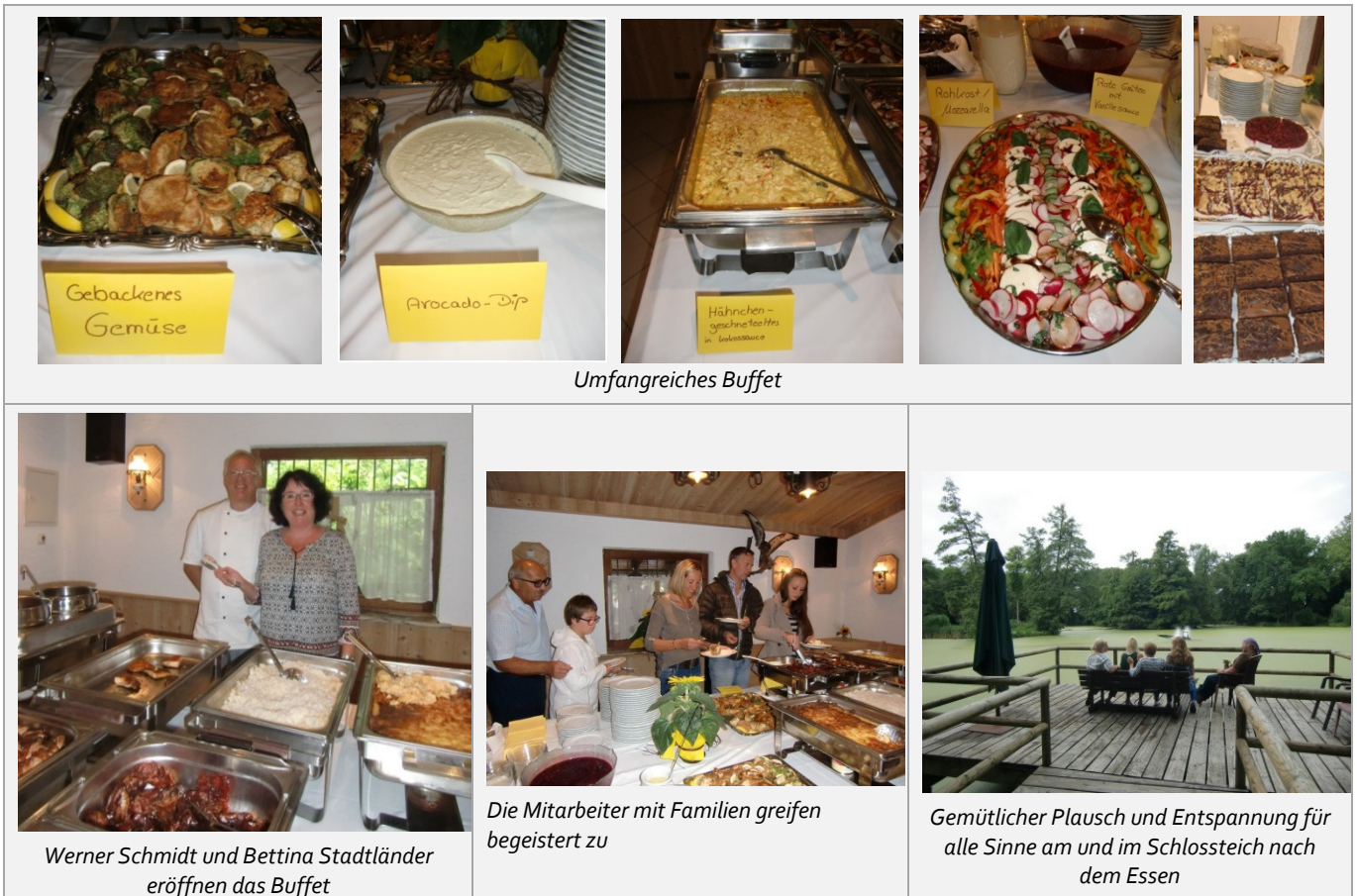
## Parkführung am 02. Juli



Wie in der Herbstausgabe der Schlosspostille bereits ausführlich beschrieben, zog die öffentliche Parkführung am 02. Juli viele interessierte Bürger an. Landschaftsarchitektin Irmela Löw erläuterte zunächst in einer Präsentation, die Aufgabe des Parkpflege-werkes, welches Stück für Stück in den kommenden Jahren und Jahrzehnten umgesetzt werden soll. Bei der anschließenden Begehung des Schlossparkes erklärte sie kompetent die Planung vor Ort, bevor der Nachmittag locker bei Bratwurst und Getränken am Schlossteich ausklang.



## Mitarbeiterbrunch am 4. September



Umfangreiches Buffet

Werner Schmidt und Bettina Stadtländer eröffnen das Buffet

Die Mitarbeiter mit Familien greifen begeistert zu

Gemütlicher Plausch und Entspannung für alle Sinne am und im Schlossteich nach dem Essen

Eigentlich sollten auch die Mitarbeiter der Schlossküche zum Jubiläum entlastet werden, doch der Spaß, leckeres Essen für die eigenen Kollegen aufzufahren, setzte sich durch und es entstand ein reichhaltiges Verwöhn-Buffet. Um einen Eindruck zu bekommen, hier ein paar Bilder vom Mitarbeiterbrunch. An dieser Stelle möchte die Redaktion im Namen der Mitarbeiterschaft dem Küchenteam nochmals ein herzliches Dankeschön aussprechen für die liebevolle Vor und Zubereitung!



Herzliche Einladung ergeht an alle Mitarbeiter  
der Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz  
zur Personalweihnachtsfeier  
am 15. Dezember um 18 Uhr in die Schlosskirche  
mit Ehrung der Dienstjubilare.  
Im Anschluss gemeinsame Feier im Kaisersaal

## Rentnernachmittag am 11. Oktober im Kaisersaal

Einen besonderen Rentnernachmittag verbrachten am 11. Oktober ehemalige „Schloss-Mitarbeiter“ im Kaisersaal von Schloss Meerholz. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 70-jährigen Bestehen der Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz folgten knapp 50 Rentner der Einladung. Zunächst begrüßte Pfarrer Martin Barschke, Geschäftsführer des Ev. Vereines für Innere Mission in Frankfurt die geladenen Gäste. Ein Bildervortrag von Karl-Heinz Rothländer gab viel Anlass zum Staunen, Rückblicken, sich erinnern, sich freuen. Bei Kaffee und Kuchen wurden die Eindrücke nochmal ausgiebig ausgetauscht. Wie schon zum Schlossfest im Mai, folgte dann ein weiterer Höhepunkt: eine historische Modenschau, die noch erweitert und verändert wurde. Pfarrerin Kerstin Reinold, die die Modenschau zusammen mit Christine Karl organisiert hat, moderierte diese und lieferte dabei umfangreiche Informationen zu den unterschiedlichen Jahrzehnten. Sieben Konfirmandinnen hatten sich bereit erklärt, die Modenschau mit zu gestalten und zeigten gekonnt die Mode der letzten 70 Jahre – sowohl in Pflege als auch im Alltag. Als zum Schluss dann fünf Bräute mit Kleidern aus verschiedenen Jahrzehnten auf der Bühne standen, war die Begeisterung und der Applaus im Saal riesig. Alois Klein als ehemaliger Heimleiter nahm spontan das Mikrofon nochmal in die Hand, dankte in Namen aller für den gelungenen Nachmittag und wünschte sich „Mit dem nächsten Rentnernachmittag dieser Art sollten wir nicht so lange warten – am besten gleich nächstes Jahr wieder“.



*Ehemalige Mitarbeiter...*



*... verfolgen interessiert Bildervorführung und Modenschau*



*Blick in die Grafenzeit im Schloss bei der historischen Modenschau mit Originalgeschirr und Hut von Gräfin Thekla*



*Finale der historischen Modenschau*



## Festakt am 03. November im Kaisersaal



*Dr. Max Schumacher*  
Vorstandsvorsitzender IM-Frankfurt



*Wilfried Knapp*  
Vorstand Diakonie Hessen



*Erich Pipa*  
Landrat Main-Kinzig-Kreis



*Thorsten Stolz*  
Bürgermeister Gelnhausen



*Kerstin Reinold und Dekan Klaus-Peter Brill*  
Präsentübergabe nach der Andacht



*Hans Schmidt*  
mit seinem Rückblick



*Gesprächsrunde zum Thema*  
„Pflege in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“

Zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Gesellschaft sowie von der Inneren Mission und der Diakonie waren in den festlich geschmückten Kaisersaal gekommen. Dr. Max Schumacher, Vorsitzender des Evangelischen Vereines für Innere Mission betonte in seiner Begrüßung einmal mehr, wie wichtig die Arbeit in Schloss Meerholz für die Innere Mission war und ist und dass diese nicht hoch genug geschätzt werden kann. Auch Dekan Brill sagte „Ich bewundere die Arbeit, die hier täglich geleistet wird“ im Rahmen seiner Andacht. Landrat Erich Pipa fühlt sich mit der Einrichtung sehr verbunden, und schaut in seinem Grußwort zurück in die Zeit vor 29 Jahren, als die Pflegeeinrichtung die einzige Einrichtung im Kreis war, die sich mit hirngeschädigten Patienten befasste und er als junger Sozialdezernent erstmalig in die Einrichtung kam. Schon damals und über die Jahre gab es eine enge Zusammenarbeit mit dem Kreis. Wilfried Knapp lobte in seinem Grußwort die sehr fortschrittliche Pflegearbeit in Meerholz. Die Arbeit sei komplex und erfordere viel Geschick und Einfühlungsvermögen. Eines wäre aber in den 70 Jahren gleich geblieben: „Die tätige Nächstenliebe an Menschen, die jeden Tag auf Hilfe, Pflege und Zuspruch angewiesen sind.“ Bürgermeister Thorsten Stolz betonte die seit Jahrzehnten vertrauensvolle Zusammenarbeit und stellte die Wichtigkeit als Arbeitgeber und Ort des Ehrenamtes heraus. Hans Schmidt gab mit Bildern begleitet einen Überblick über die vergangenen 70 Jahre, die er als ehemaliger Heimleiter auch ein ganzes Stück selbst mit geprägt hat. Pfarrerin Kerstin Reinold, die den Nachmittag charmant moderierte, kündigte als Höhepunkt die Podiumsdiskussion an, bevor dann im gemütlichen Teil auch gefeiert wurde. (CK)



## Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde



An einem milden, nebligen Herbstmorgen machten sich vier Bewohner und zwei Therapeutinnen vom Haus Ysenburg auf den Weg nach Steinau zum Hof Kinzigtal. Mit von der Partie waren Frau Heemann, Frau Schott, Herr Wagner und Herr Wink in Begleitung von Frau Hauptvogel und Frau Filges. Dort angekommen wurden sie von Frau Uffelmann, der Besitzerin des Hofes, herzlich in Empfang genommen und über das Gelände geführt. Die zutraulichen Pferde, Ponys und Hofkatzen suchten neugierig den Kontakt zu den Bewohnern, welche wiederum die Nähe zu den Tieren beim Streicheln sichtlich genossen.

Die Bewohner verfolgten das Geschehen am Aktivstall und vor der Reithalle sehr fasziniert.

Jill, das weiße Pony, ließ sich von Frau Heemann, einer ehemaligen Dressurreiterin, bereitwillig über den Hof führen. Herr Wink hatte indessen große Freude daran eine der Hofkatzen auf seiner Schulter herumzutragen. Frau Schott, die ebenfalls leidenschaftliche Reiterin war, und Herr Wagner durften die Pferde mit trockenem Brot füttern. Zum Abschluss haben sich die beiden Therapeutinnen noch auf Pony Jill gesetzt, was für große Erheiterung unter den Anwesenden sorgte.

Als kleines Dankeschön überreichte Frau Schott im Namen der gesamten Gruppe eine Schale aus der hiesigen Töpferwerkstatt. Auf dem Weg nach Hause hat man gemeinsam beschlossen den Hof im nächsten Frühjahr erneut zu besuchen.



## Besondere Ehrung bei der Dankesfeier der ehrenamtlich Engagierten

Knapp 50 ehrenamtlich Engagierte genossen im Kaisersaal zur Dankesfeier das mehrgängige Menü des Hauses, das die Mitarbeiter der Schlossküche wieder zu einem Festessen machten. Der Ehrenbrief des Main-Kinzig-Kreises und die Ehrentafel der Stadt Gelnhausen wurde Magrit Krieglstein im Rahmen der Dankesfeier für ihre 15-jährige besondere ehrenamtliche Arbeit überreicht. Alois Klein wurde für fünf, Helene Grelschak für 15, Gisela Adamczyk und Gerhard Benz für 20 und Vera Giesler für 30 Jahre Ehrenamt in den Pflegeeinrichtungen geehrt und bekamen eine Urkunde überreicht.



Sonja Senzel, Magrit Krieglstein, Thorsten Stolz



Urkundenempfänger des Abends mit B. Noll und A. Meier



## Vom König mit den leeren Händen

In einer Gemeinde sollte es ein Krippenspiel sein, wie jedes Jahr am Heiligen Abend. Diesmal hatten junge Leute das Krippenspiel selber geschrieben. Und sie hatten wirklich an alles gedacht. Sogar an Ochs und Esel, ja sogar an das Stroh.

Bei der Generalprobe, bei der ja angeblich alles schief gehen muss, ging tatsächlich allerhand schief. Kaum einer hatte seinen Text im Kopf, die Kulisse war noch total unfertig, und das Schlimmste war: die drei Könige hatte man schlichtweg vergessen! Aus unerfindlichen Gründen hatte man diese so wichtigen Rollen überhaupt nicht besetzt. Da man sie aber irgendwie doch für unersetzlich hielt, schlug jemand vor, in der Gemeinde rumzufragen, wer spontan bereit wäre, König zu sein. Es müsse ja jetzt kein Text mehr auswendig gelernt werden, es würde genügen, wenn die drei ein Geschenk mitbrächten und das an der Krippe ablegten.

Gesagt, getan. Und so war es wieder einmal ganz plötzlich Weihnachten und der Heilige Abend stand auf dem Programm. Die Kirche war voll, die Leute gespannt und die Schauspieler aufgeregt. Das Krippenspiel begann, und es begann gut, es lief wunderbar, niemand blieb hängen, und wenn doch einer ins Stottern kam, war es genau an der richtigen Stelle und hat zur Weihnachtsgeschichte wunderbar gepasst.

Und dann kam die letzte Szene: der Auftritt der drei Könige, die „last minute“ zu dieser Ehre gekommen waren. Ungeprobt sozusagen traten sie auf, ganz live, wie es eben ist im Leben.

Der erste König war ein Mann, Mitte vierzig vielleicht oder auch schon älter. Er hatte eine Krücke dabei, brauchte sie aber offenbar nicht. Alle schauten gespannt und spitzten die Ohren, als er die Krücke vor die Krippe ablegte und sagte: „Ich hatte in diesem Jahr einen Autounfall. Ich lag lange im Krankenhaus. Niemand konnte mir sagen, ob ich je wieder laufen kann. Jeder kleine Fortschritt war für mich ein Geschenk. Diese Zeit hat mein Leben verändert. Ich bin aufmerksamer und dankbarer geworden. Es gibt für mich nichts Kleines mehr: aufstehen am Morgen, sitzen, gehen und stehen, dabei sein, alles ist wunderbar, alles ein Geschenk. Ich lege diese Krücke vor die Krippe als Zeichen für meinen Dank für den, der mich wieder auf die Beine gebracht hat!“



Es war sehr still geworden in der Kirche, als der zweite König nach vorne trat. Der zweite König war eine Königin, Mutter von zwei Kindern, Sie sagte: „Ich schenke dir etwas, was man nicht kaufen kann und nicht sehen kann. Ich schenke dir das Einverständnis zu meinem Leben, wie es geworden ist, so wie du es bis heute geführt hast, auch wenn ich zwischendurch oftmals nicht mehr glauben konnte, dass du wirklich einen Plan für mich hast. Ich schenke dir man JA zu meinem Leben und allem, was dazu gehört, meine Schwächen und Stärken, meine Ängste und meine Sehnsucht, die Menschen, die zu mir gehören, mein Ja zu meinem Zweifel auch und zu meinem Glauben. Ich schenke dir mein Ja zu dir, Heiland der Welt!“

Jetzt trat der dritte König vor. Ein junger Mann mit abenteuerlicher Frisur, top gekleidet, gut gestylt, so wie er sich auf jeder Party sehen lassen könnte, und alles hielt den Atem an, als er mit lauter



Stimme sagte: „Ich bin der König mit den leeren Händen! Ich habe nichts zu bieten. In mir ist nichts als Unruhe und Angst. Ich sehe nur so aus, als ob ich das Leben leben kann, hinter der Fassade ist nichts, kein Selbstvertrauen, kein Sinn, keine Hoffnung. Dafür aber viel Enttäuschung, viel Vergebliches, viele Verletzungen auch. Ich bin der König mit den leeren Händen. Ich zweifle so ziemlich an allem, auch an dir, Kind in der Krippe. Meine Hände sind leer. Aber mein Herz ist voll, voller Sehnsucht nach Vergebung, Versöhnung, Geborgenheit und Liebe. Ich bin hier und halte meine leeren Hände hin und bin gespannt, was du für mich bereit hast.“

Tief beeindruckt von diesem unerwarteten Königsauftritt zum Schluss stand jetzt eine merkwürdige Sprachlosigkeit im Raum – bis Josef spontan zur Krippe ging, einen Strohalm herausnahm, ihn dem jungen König in die Hände gab und sagte: „Das Kind in der Krippe ist der Strohalm, an den du dich klammern kannst!“

Weil alle spürten, dass so gesehen alle mehr oder weniger Könige mit leeren Händen waren, trotz aller Geschenke, konnte man die Betroffenheit mit Händen greifen. Und so kam es, dass am Ende alle Leute in der Kirche nach vorne zur Krippe gingen und sich einen Strohalm nahmen. Und es wurde auf einmal deutlich, dass es am Heiligen Abend ganz und gar keine Schande ist, mit leeren Händen dazustehen, sondern geradezu die Voraussetzung dafür ist, dass man etwas entgegennehmen, etwas bekommen kann. Nur wenn man mit leeren Händen zu Gott kommt, kann er sie füllen.



### *Ein Lichtblick*

*Ich bin kein begnadeter Mensch, der allen alles ist -  
Vielleicht aber bin ich für den einen oder anderen ein Bruder.*

*Ich bin kein großes Licht, das in die Finsternis leuchtet -  
Vielleicht aber bin ich für den einen oder anderen ein kleiner Lichtblick.*

*Ich bin kein Retter in der Not, der alle Probleme löst -  
Vielleicht aber bin ich für den einen oder anderen eine Hilfe.*

*Ich bin kein Märtyrer, der für seinen Glauben stirbt -  
Vielleicht aber bin ich für den einen oder anderen eine Stütze im Glauben.*

*Petrus Ceelen*



*Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gesundes neues Jahr!*

# Weihnachtsmarkt Schloss Meerholz

## 4. Dezember

### 2. Adventssonntag

#### 13.00 - 18.00 Uhr im Schlosshof



ADVENTSGOTTESDIENST – KAFFEE UND KUCHEN –  
HOLZARBEITEN – POSAUNENCHOR –  
FISCHBRÖTCHEN VOM ANGELSPORTVEREIN –  
TÖPFERWAREN – WILDBRATWURST – GLÜHWEIN –  
WAFFELN – HAUSMACHER WURST – POMMES –  
NIKOLAUS – UND MEHR...

- 14.30 Uhr** Adventsgottesdienst im Kaisersaal  
**16.00 Uhr** Posaunenchor der ev. Kirche Meerholz-Hailer  
danach kommt der Nikolaus!  
**18:00 Uhr** Konzert „feelHarmony“ in der Schlosskirche

Die Mitarbeiter der  Pflegeeinrichtungen  
SCHLOSS MEERHOLZ freuen sich auf Sie!

**Impressum:** Die SCHLOSS-POSTILLE wird von Mitarbeitenden aus den Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz herausgegeben und erscheint viermal jährlich. Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Redaktion: Elke Kraus, Christine Kaiser - Druck: Diakonie-Werkstatt Wetterau, Telefon 06031-68499-0

Herausgeber:

**Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz** Evangelischer Verein für Innere Mission gegründet 1850  
Hanauer Landstr. 2-10 63571 Gelnhausen Tel.: 06051-6009-0 Fax: 06051-6009-128 [www.schloss-meerholz.de](http://www.schloss-meerholz.de)

Kreissparkasse Gelnhausen  
IBAN: DE 87 5075 0094 0008 0277 31  
BIC: HELADEF1GEL

VR Bank Bad Orb-Gelnhausen eG  
IBAN: DE89 5079 0000 0006 7204 55  
BIC: GENODE51GEL

Mitglied in der Diakonie Hessen –  
Diakonisches Werk  
in Hessen und Nassau  
und Kurhessen-Waldeck e.V.

